



Walgau aktuell Kompetenzzentrum bringt Rechtssicherheit

Der Vorarlberger Gemeindeverband lud gemeinsam mit der Regio Im Walgau Mitarbeiter aus den Walgaugemeinden zu einem Informationsnachmittag. Ab 2013 bietet die Stadt Feldkirch interessierten Gemeinden ein Kooperationsmodell in Sachen Personalmanagement. Die Gemeinden erhalten Betreuung und Hilfestellung in allen Personalfragen, von der Rekrutierung zur Anstellung bis zur Ausscheidung von Mitarbeitern.

Bisherige Erfahrungen positiv

Auch Gemeinden aus dem Bregenzerwald nutzen die Vorteile eines Kompetenzzentrums. Seit Jänner 2012 werden 14 Gemeinden von der Stadt Dornbirn unterstützt. „Ich bin sehr froh über die Einrichtung des neuen Kompetenzzentrums für Personalangelegenheiten“, so Bgm. Georg Fröwis für die Gemeinde Bezau. „Die wichtigste Ressource in der Gemeindeverwaltung sind die Bediensteten. Sie haben Anspruch darauf, dass sie fair und korrekt behandelt werden. Die Gewissheit, dass dieses Thema professionell abgewickelt wird, ist mir persönlich ein Anliegen“, betont Bgm. Fröwis dieses zukunftsweisende Kooperationsmodell.

„Ziel von Kooperationen ist es, die Qualität der Verwaltung zu erhöhen und längerfristige Kosten zu sparen“, unterstreicht Gemeindeverbands-Präsident Bgm. Mag. Harald Sonderegger. „Die ständigen gesetzlichen Änderungen erfordern eine hohe Fachkompetenz und auch eine laufende Fortbildung der zuständigen Sachbearbeiter. Mit dem vorliegenden Kooperationsmodell wird das notwendige Spezialwissen einfach und unbürokratisch auch kleineren Gemeinden zugänglich“, so Sonderegger weiter.

Statements:

„Das geplante Kompetenzzentrum halte ich für eine sehr sinnvolle Sache. Allerdings wusste ich bisher zu wenig über die Details Bescheid. Mit der heutigen Veranstaltung wurde vieles klarer, auch welche Möglichkeiten für die Gemeinde Frastanz damit verbunden sind.“

Gstach Hubert, Frastanz

„Ein Kompetenzzentrum ist absolut wichtig für die Rechtssicherheit in den Gemeinden. Alles selbst zu recherchieren und nachzufragen – das ist nicht sinnvoll und zeitlich einfach nicht möglich.“

Schmid Nikolaus, Bürs

„Ich finde es gut, wenn Gehaltseinstufungen einheitlich und nach gesetzlichen Vorgaben geregelt werden. Mit den heutigen Informationen habe ich eine Vorstellung davon bekommen, wie eine Kooperation mit Feldkirch aussehen könnte.“

Gaßner Renate, Frastanz

„Ich halte die geplante Kooperation für sehr sinnvoll. Durch unseren Bürgermeister gab es schon Vorinformationen in Sachen Kompetenzzentrum und Kooperationsprojekt der Bregenzerwälder Gemeinden mit der Stadt Dornbirn.“

Durics Alexandra, Nüziders

„Vor allem Gemeindeämter in Kleinstgemeinden sind auf Kooperationsmodelle verschiedenster Art angewiesen. Gerade in der Lehrlingsausbildung oder für Vertretungen könnten Gemeinden noch mehr kooperieren. Ein „Personalpool“ von karentzierten oder teiltzeitlichen Mitarbeiter/-innen wäre ideal – da könnte man bei Bedarf auf kompetente Leute zurückgreifen.“

Muther Christine, Düns



„Die rechtliche Absicherung der Gemeinden ist sehr wichtig. Gemeinden möchten ihre Mitarbeiter/-innen gut und richtig behandeln. Auch die Kooperationen unter den Gemeinden werden zunehmen, dies gilt es bereits bei den Dienstverträgen zu beachten.“

Bgm. Zimmermann, Bürs

„Gerade bei speziellen Fragestellungen ist eine kompetente und rasche Fachauskunft wichtig, da ist ein Kompetenzzentrum eine große Bereicherung.“

Bischof Helmut, Nüziders

„Aus der Sicht einer Kleingemeinde sehe ich das geplante Kompetenzzentrum sehr positiv. Eine Anlaufstelle, die gebündelte Information bietet.“

Berchtel Günter, Schnifis

Zusammenfassendes Statement:

Sehr große Zustimmung. Frühzeitige Informationen und Plattformen für Fragen und Austausch sind sehr wichtig!

Termin:

7. Walgau-Forum am 3. Juli 2012 um 19 Uhr in der Ludescher Blumenegghalle: Informations- und Diskussionsmöglichkeit zu regionaler Infrastruktur für Freizeit, Kultur und Sport. Alle Walgauer und Walgauerinnen sind dazu herzlich eingeladen! Rege Anmeldungen unter sekretariat@imwalgau.at gerne gesehen!

Kommentar

Vom Amt zur Servicestelle

... wandeln sich die Gemeindeämter im Walgau. Direkt vor Ort erhalten Bürger rasche und kompetente Auskünfte. Fallen Mitarbeiter der Gemeindeämter durch Krankheit oder Urlaub aus, werden interne Vertretungen organisiert. Wie sieht es da in Kleingemeinden aus? Oftmals gibt es dort nur ein kleines Team oder gar nur einen Mitarbeiter. Bei speziellen Fachfragen unterstützt beispielsweise eine Nachbargemeinde oder der Gemeindeverband selbst. Allerdings bleibt die Organisation von Urlaubs- oder Ausfallszeiten schwierig.



Birgit Werle

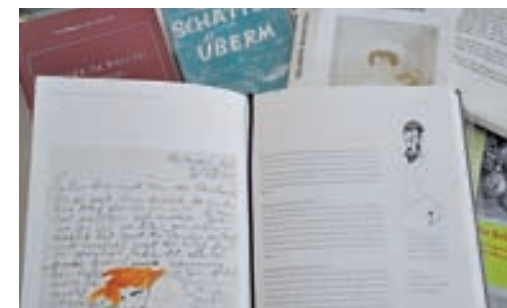
Entlastung und Verbesserung könnte durch gemeinsame Verwaltungslehrlinge oder dem Aufbau regionaler Personalpools erzielt werden. Neben der angedachten Vernetzung von Ausbildung und Aushilfe entstehen auch themenspezifische „Kompetenzzentren“. Seit Jänner 2012 ist beispielsweise die Stadt Dornbirn für 14 Gemeinden aus dem Bregenzerwald tätig. Anfragen zu Dienstrecht und Verwaltung von Personalangelegenheiten werden dort bearbeitet - Tendenz steigend. Laut Gemeindeverband könnte es ab 2013 auch für die Region Walgau eine Servicestelle geben - angesiedelt in Feldkirch. „Eine gute Sache“ – so das Resümee von Betroffenen...

Hintergrund

Der „gedruckte“ Walgau

Wer glaubt, der Walgau wäre ein unbeschriebenes Blatt, der irrt. Allein in der noch losen und unvollständigen Sammlung an Büchern zum Thema Walgau in der Geschäftsstelle der Regio haben sich mittlerweile 458 Bücher und Schriften sowie zahlreiche Hefte mit Walgau-Bezug der Rheticus-Gesellschaft und der Bludenzer Geschichtsblätter angesammelt! Eine Sammlung, auf die wir stolz sind und wofür wir erneut den zahlreichen Buchspendern herzlich danken möchten. Wir verwenden die Bibliothek nicht nur für unsere eigene Arbeit – sie ist offen für alle Interessierten, wir freuen uns über Besucher, die in unserer Bibliothek stöbern wollen!

Es ist wie eine Reise, Sie blättern in einem Buch und verlieren sich in den Seiten... so geschehen bei den „Geliebten Schatten“: Sanft entführt Grete Gulbransson den Leser (so er



458 Bücher mit Walgau-Bezug

alle Titel unter http://www.imwalgau.at/fileadmin/user_upload/Walgau-Bibliothek/WalgauBibliothek.pdf

sich entführen lässt) unter anderem in den Walgau der 1930er Jahre und wer heute auf ihren Spuren wandeln möchte, kann das beispielsweise rund um die Villa Falkenhorst gut tun. Ein Augenschmaus sind auch ihre mit vielen Zeichnungen gestalteten Tagebücher, in unserer Bibliothek findet sich dazu Band 1. Ganz anders, nämlich mit viel Zynismus, nimmt ihr Bruder Norman Douglas „Wieder im Walgau“ in die Mangel – und was ein „Quadertatsch“ ist, kann man auf Seite 152 nachlesen. Weitere Ziele der Vergangenheit können in Begleitung von Regina Lampert (Schwabengängerin), Adalbert Welte (Schatten überm Dorf u.a.) oder dank einiger Sagensammlungen erreicht werden.

Auch Fakten kommen in der Sammlung nicht zu kurz: Viele Fachbücher sind hier vertreten, so die Ausgabe aus dem Jahre 1913 von Georg Baumeister (Das Bauernhaus des Walgauer), das Vorarlberger Flurnamenbuch, (fast) alle Heimat- und Dorfbücher, einige Wanderbücher, Kunstbücher und Mundartbücher. Am besten, Sie schauen einfach mal bei uns vorbei!



Fragebogen

2012 ist das Schwabenkinderjahr, jahrhundertlang gingen Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren aus dem Walgau ins Schwabenland arbeiten. Bis zum Jahresende finden übrigens walgauweit Veranstaltungen zu diesem Thema statt. Für uns ein Anlass, Walgaukinder vorzustellen.



Dein Vorname:

Alexandra

Wie alt bist Du?

9 Jahre

Wo wohnst Du?

Bürs

Was ist besonders schön dort?

Sportplatz, Spielplatz...

Und was gefällt Dir dort nicht?

Nichts!

Was möchtest Du einmal werden?

Fussball-1. Platz

Wenn schönes Wetter ist dann...

spiele ich Fußball.

Wo ist eigentlich das Schwabenland, kennst Du einen Ort?

in Deutschland nahe dem Bodensee (Ammannsee)



IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam
Wolfhaus, Bazulstraße 2, A-6710 Nenzing
T 05525/62215-151, sekretariat@imwalgau.at
Mo – Fr 9 – 12 sowie Di und Do 14 – 17 Uhr
www.imwalgau.at & zum Mitmachen:
www.wiki.imwalgau.at

Gefördert vom Land Vorarlberg und vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.